

**Elefanten auf der Abfallhalde:
Wie wirkt sich der Verzehr von Abfall auf die Elefanten aus?**

Zusammenfassung der publizierten Studie von Dulmini J. Liyanage et al., veröffentlicht in Mammalian Biology

Beatrice Hagmann, September 2021

Die Abfallhalde von Uddakandara im Süden Sri Lankas wird mit Unrat aus einem rund 100 km² grossen Gebiet rund um Tissamaharama-Stadt beliefert. Es ist Müll von Märkten, Hotels, Restaurants, Läden, Tempeln und Anwohnern, der sich dort ansammelt. Kompostierbares Material wird separat in 1.8 km Entfernung deponiert, recycelbares Material aussortiert und verkauft. Der Rest des Mülls landet auf besagter Abfallhalde, es sind etwa sechs Tonnen täglich.

Im Untersuchungszeitraum von April bis September 2018 besuchten 17 Elefanten die Abfallhalde. Es waren alles erwachsene oder fast erwachsene männliche Tiere, welche die Herde verlassen hatten und alleine unterwegs waren. Dass ausschliesslich Männchen an der Abfallhalde zu finden waren, liegt vermutlich daran, dass diese weiter umherstreifen als die in Herden lebenden weiblichen Tiere. Elefantenbullen sind auch risikofreudiger als Weibchen und akzeptieren eine grössere Nähe zum Menschen. Diese Faktoren erklären das ungleiche Geschlechterverhältnis an der Abfallhalde.





In der Studie wurden folgende Punkte beobachtet und festgehalten:

Der Abfall wurde in sechs Kategorien unterteilt. Die Elefanten wurden individuell identifiziert, ihre Nahrungsgewohnheiten beobachtet und notiert. Was fressen sie und wieviel davon? Der Kot von Elefanten, welche sich nicht am Abfallhaufen ernähren, wurde verglichen mit Kot von Abfall konsumierenden Elefanten. Zudem wurde der äusserlich feststellbare körperliche Zustand der Tiere notiert.

Was fand man heraus?

Die Elefanten ernährten sich auf der Abfallhalde zu 80 Prozent von Früchten und Gemüse. Weiter wurden vor allem Essensreste wie Reismahlzeiten oder Backwaren aufgenommen sowie Bananenblätter, welche in Sri Lanka als Verpackungsmaterial auf dem Markt verwendet werden. Das Schlucken von Kunststoff und Plastikteilen scheint eher aus Versehen zu geschehen, z. Bsp. beim Verzehr von Essensresten, welche noch in der Verpackung stecken. Die Elefanten sind sehr selektiv auf der Müllhalde und wählen die für sie nahrhafte Nahrung sorgfältig aus.

Der Kot von Elefanten, welche Abfall fressen, unterschied sich nicht in der Menge oder Konsistenz von Elefanten, welche keinen Abfall zu sich nehmen. Einzig die anthropogenen Teile, die im Dung der Abfallelefanten wiedergefunden wurden, machten einen Unterschied aus. In 80 Prozent der Proben fanden sich verschluckter Plastik, Tütenpapiere oder gelegentlich ein Dosendeckel. Diese Teile scheinen den Verdauungstrakt der Elefanten problemlos zu passieren. Dass sie ihn verstopfen oder sonst beeinträchtigen würden, ist aufgrund der Anatomie und der Art der Verdauung unwahrscheinlich.

Interessant ist, dass die Elefanten auf der Abfallhalde in einem ernährungsbedingt besseren Zustand sind als die Vergleichsgruppe der Elefanten ohne Abfallkonsum. Der körperliche Zustand widerspiegelt die Qualität der Nahrung und den Gesundheitszustand der Tiere über einen grösseren Zeitraum. Deshalb kann man davon ausgehen, dass sich der Abfallkonsum nicht nachteilig auf ihre Gesundheit auswirkt.

Original Artikel veröffentlicht in Mammalian Biology am 25. März 2021:

The elephant at the dump: how does garbage consumption impact Asian elephants? Dulmini J. Liyanage, Prithiviraj Fernando, Nihal Dayawansa, H. K. Janaka, Jennifer Pastorini

<https://link.springer.com/article/10.1007/s42991-021-00114-5>